

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

22.9.1890 (No. 259)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 22. September.

N<sup>o</sup> 259.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890.

Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 22. September.

Wie in Kürze schon von uns mitgeteilt wurde, hat das Amtsblatt der österreichischen Regierung eine kaiserliche Verordnung veröffentlicht, durch welche sämtliche Landtage auf den 14. Oktober berufen werden. Die kaiserliche Ordre zur Einberufung der Landtage verkündet das Ende des parlamentarischen Sommerlaufes in Oesterreich. Bald wird man aus den verschiedenen Landtagsstuben die Stimmen der Parteien vernehmen, die sich, ungeachtet der in verschiedenen Ländern vorgenommenen Neuwahlen, sowohl was ihre Stärke, als was ihre Ziele betrifft, gleich geblieben sind. Einer der einberufenen Landtage ist noch im Werden. In Niederösterreich ist die Wahlbewegung noch im Gange. Der Kampf ist dort ein besonders heftiger, aber namentlich die Wiener Wählerschaft wird doch eingebettet bleiben, welche wichtige Aufgaben gerade des niederösterreichischen Landtages harren, und darnach ihre Entscheidung treffen. Wien soll in eine ganz neue Phase seiner Entwicklung treten. Der Landtag soll die Grundlagen für eine neue Zukunft der Residenz schaffen, die mit einer wesentlichen Entlastung der Verzehrssteuer beginnen soll. So bedeutungsvoll für das betreffende Kronland aber der niederösterreichische Landtag zu werden verspricht, so wird zweifellos der böhmische Landtag das meiste politische Interesse für sich in Anspruch nehmen. Ist doch derselbe am 27. Mai nur vertagt worden. Er wird demnach nur eine Session fortsetzen, die unter dem Eindruck der Ausgleichsvereinbarungen und zum Zwecke ihrer Durchführung eröffnet wurde. Allem Anscheine nach wird in der nächsten Session des böhmischen Landtages die Vorlage über den Landeskulturrath zur Erledigung kommen. Die anderen dem Ausgleichsplane entsprungenen Vorlagen sind für die parlamentarische Beratung noch nicht reif, weder nach ihrer geschäftsordnungsmäßigen Vorbereitung, noch nach der Verfassung der Gesetze. Sieht man von dem böhmischen Großgrundbesitz ab und reflektirt man lebhaft auf die beiden nationalen Parteien, so sind bisher die Deutschen allein entschlossen, den Ausgleich ohne Vorbedingung und ohne weitere Verhandlungen zur Wahrheit zu machen. Von den Czechen haben die Jungen sofort den Kampf gegen den Ausgleich eröffnet und durch eine leidenschaftliche Agitation auch die Alten insofern wandelnd gemacht, als diese vorher noch die Frage der inneren Amtssprache bei den Behörden in ihrem Sinne gelöst wissen möchten, also eine Angelegenheit aufwerfen, bezüglich welcher in den Ausgleichsvereinbarungen der beiderseitige Waffenstillstand vereinbart worden ist. Aber auch bezüglich des Ausgleichswerkes selbst scheint der Abfall im czechischen Lager unter dem Drucke des jugendlichen Terrorismus sich zu mehren, der immer dreister auftritt und selbst die czechische Amtssprache als keine genügende Gegenleistung für das Veröhnungswort acceptirt. Die Jungczechen wollen eben keinen Ausgleich, bei dem auch die Deutschen gut fahren könnten, und die nunmehr in Anregung gebrachten Verhandlungen zwischen den beiden czechischen Fraktionen versprechen keinen Erfolg. Das „Fremdenblatt“ sagt im Hinblick auf die bevorstehende Wiederaufnahme der böhmischen Landtagsverhandlungen: „Nichts wäre verhängnisvoller, als wenn der nationale Radikalismus in seinem Sturz auch Elemente mitreißen würde, welche dem Reiche und dem Lande als Stützen positiver Politik gebieten haben und auch ferner dienen könnten. Die Erfahrung aller Zeiten lehrt, wie wenig man den Radikalismus durch Opfer und Konzessionen beschwichtigen kann. Die ihm opfern, sind in der Regel auch seine ersten Opfer. So bleibt denn nichts anderes zu wünschen, als daß die nächste Session des böhmischen Landtags eine Epoche der Ernüchterung für alle besonnenen Abgeordneten und Klubs werde, vielleicht auch eine der Einigung und Verständigung gegen jene, welche das Ausgleichswerk unterwühlen, das ja nicht allein die unauferheblichen Rechte der Deutschen Böhmens, sondern auch den Einfluß der konservativen Elemente des Landes zu wahren berufen ist.“ Leider ist bis jetzt die Hoffnung, welche das Wiener Blatt ausdrückt, nicht recht fest begründet.

Der Ministerpräsident Crispi hat die italienischen Majestäten auf der Reise nach Florenz begleitet, wo vorgestern das Standbild des Königs Victor Emanuel enthüllt worden ist. Zu Ehren Crispi's wird für den 28. September in Florenz ein Bankett vorbereitet und man sieht demselben in der politischen Welt Italiens mit lebhafter Spannung entgegen, denn man erwartet, bei dieser Gelegenheit Aufschlüsse über die Absichten der Regierung in Bezug auf die parlamentarische Lage, namentlich darüber, ob die Kammer aufgelöst oder noch zu einer

Session berufen werden soll, zu erhalten. Man glaubt umso mehr, daß der Ministerpräsident die Entschlüsse der Regierung in seiner Bankettrede verkünden wird, als Regierungsblätter mittheilen, daß vor Abhaltung des Banketts in Rom oder in Florenz ein großer Ministerrath, an dem sämtliche Minister theilnehmen werden, stattfinden soll. Ueber die Taktik der verschiedenen Parteien wird der „Pol. Corr.“ aus Rom geschrieben: Die Radikalen wollen keine Zeit verlieren. Obwohl über den Zeitpunkt der Neuwahlen noch kein definitiver Beschluß feststeht, treffen die Radikalen bereits ihre Wahlvorbereitungen. Sie haben ein Centralcomité und eine Creditcomission eingesetzt und verlangen von den Sozialvereinen eine Art Steuer, indem sie die Forderung erheben, daß dieselben einen Beitrag zu den Wahlausgaben leisten; auch wird ihnen empfohlen, lokale Wahlcomités zu gründen. Das Gebiet, auf welchem die Radikalen den Kampf gegen das Cabinet führen wollen, ist das der Staatsausgaben in Verbindung mit dem Dreihunde. Sie behaupten, daß der Abbruch der französisch-italienischen Handelsbeziehungen und die wirtschaftliche Krise eine Folge der Allianz Italiens mit den mitteleuropäischen Mächten ist. Sie beharren darauf, daß im Militärbudget große Ersparnisse gemacht werden müssen, und behaupten, daß dies unmöglich sei, so lange Italien dem Dreihunde angehört. Die Radikalen führen also die verschiedensten Gründe an, um die Nothwendigkeit zu erweisen, daß Italien aus dem Dreihunde austrete. Sie vergessen dabei, daß Frankreich seine Handelsverträge selbst mit Griechenland und der Türkei nicht erneuert, obwohl es große Interessen im Oriente zu wahren hat, und ignoriren die Thatsache, daß das vollständig protektionistisch gewordene Frankreich im Jahre 1892 seinen feiner Handelsverträge mehr erneuern will; sie bedenken schließlich nicht, daß Italien, gerade wenn es neutral bleiben wollte, seine militärischen Ausgaben beträchtlich erhöhen müßte, um für die Verteidigung aller seiner Grenzen vorzusorgen. Die Radikalen haben für alles das kein Verhängnis, sie streben nur ein Ziel an: den Austritt Italiens aus der Tripelallianz.

Der Verlauf der Kabinettskrise in Lissabon ist ein ziemlich langsamer, da die Schwierigkeiten der innerpolitischen Lage von Niemandem verkannt werden. Eine telegraphische Mittheilung aus Lissabon besagt, daß Bestimmungen über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts kaum vor dem morgigen Tage erwartet werden könne. Einwelleren verläutet, daß Mendez Ferrao zum Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen, Casal Ribeiro zum Minister des Innern und General Abreu e Souza zum Kriegsminister anzuersetzen sei. Mendez Ferrao bestreitet das Amt des portugiesischen Gesandten in Rom und man setzt auf ihn die Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, die Gemüther zu beschwichtigen. Ohne weitere Abänderungen der englisch-portugiesischen Uebereinkunft wird dieses Ziel freilich kaum zu erreichen sein. Gegen den englisch-portugiesischen Vertrag sind von zahlreichen Gemeinderäthen und anderen Korporationen bei den Cortes Proteste eingegangen. Die Ruhe im Lande ist aber wenigstens in den letzten Tagen nicht mehr erheblich gestört worden.

## Deutschland.

Berlin, 21. Sept. Ueber das gestrige Schluffmanöver bei Liegnitz liegen heute ausführlichere Meldungen vor, denen wir entnehmen, daß das gestrige Manöver das Bild einer groß angelegten Schlacht bot. Der maritime Feind unter Generalleutnant v. Wittich vertheidigte den Höhenzug von Groß-Jannowitz nach Eichholz und Triebwitz und sicherte mit der Kavallerie seine Flanken. Der Kaiser griff mit seinem Armeecorps in der Richtung auf Eichholz-Groß-Jannowitz an. Zwei Kavalleriedivisionen umgingen die linke Flanke des Feindes und unter gewaltigem Artilleriefeuer wurden die Uebergänge über die Reiffe erzwungen. Dann folgte ein längeres vorbereitendes Feuergefecht der Artillerie und Infanterie, und nach 9<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte ein allgemeines Vorgehen auf der ganzen Linie; auch von Seiten der Kavallerie wurden zwei Attacken geritten. Der maritime Feind zog sich endlich, nach kräftiger Gegenwehr, in der Richtung auf Neudorf zurück. Von dem Einzuge der Majestäten in Liegnitz und der Verabschiedung des Kaisers von Oesterreich sowie des Königs Albert vom Kaiser Wilhelm wurde schon in den in der vorigen Nummer unseres Blattes enthaltenen Depeschen berichtet. Seine Majestät der Kaiser Wilhelm begab sich von Liegnitz aus zum Besuche des Feldmarschalls Grafen Moltke nach Creifau. Der Monarch traf mit dem Generalstabschef Grafen Waldersee und seinem Gefolge um 4 Uhr 15 Min. in Creifau ein und wurde in der dazu errichteten Halle vom Generalfeldmarschall Grafen Moltke und dessen Neffen empfangen. Die Fahrt nach dem Schlosse wurde in einem leichten Partwagen zurückgelegt. Hier wurde der Kaiser an der Freitreppe von der Frau Major v. Moltke empfangen. Nach einem kurzen Aufenthalt im Schlosse machte der Feldmarschall mit seinem hohen Gaste eine Ausfahrt in den Park, wo bei dem Mausfo-

leum und dem Kriegerdenkmal gehalten wurde. Um 5 Uhr fand Tafel statt. Während des Diners erhob sich der Feldmarschall, dankte für die ihm widerfahrne hohe Ehre des kaiserlichen Besuches und trank auf das Wohl des Kaisers. Der Kaiser fuhr um 7 Uhr ab, von dem Feldmarschall Moltke, den übrigen Herren und Frau Major Moltke zum Bahnhof geleitet. Gegen 9 Uhr traf Seine Majestät in Buzlau ein; Allerhöchstderselbe fuhr im vierspännigen offenen Wagen durch die festlich erleuchtete Stadt, in deren Straßen Vereine und Innungen, Fackeln tragend, Spalier bildeten.

Stuttgart, 21. Sept. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ schreibt: „Mit unbegründeten Mittheilungen über militärische Verhältnisse in Württemberg wird gegenwärtig in einem Theil der auswärtigen und der inländischen Presse ein wahrer Unfug getrieben. Man kann von der Regierung nicht erwarten, daß sie allen berartigen unwahren Iniminationen gegenüber Erklärungen abgibt. Wir wollen aber heute folgendes konstatiren: Es ist unwar: daß ein Entlassungsgesuch des Kriegsministers v. Steinheil gestellt und abgelehnt wurde; daß in Absicht auf die Ernennung eines Nachfolgers des kommandirenden Generals irgend eine Entscheidung getroffen wäre; daß Alten in Bezug auf eine ehrengerichtliche oder militärgerichtliche Untersuchung gegen Offiziere in Verlust gerathen wären. Zu der anständigen Presse darf vertraut werden, daß sie nicht durch Verbreitung und Wiederholung grundloser Erfindungen die Behandlung schwebender Fragen erschwert und Beunruhigung in weiteren Kreisen hervorruft.“

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Sept. Nach den jetzt, wie es heißt, endgiltig getroffenen Bestimmungen trifft Seine Majestät der Kaiser Wilhelm mit der Nordbahn am 1. Oktober um 9 Uhr früh hier ein und fährt über die geschmückte Ringstraße nach der Hofburg. Sodann macht Kaiser Wilhelm Besuche bei den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und fährt später nach Schönbrunn. — Nach der „Polit. Corr.“ berührt das österreichische Geschwader, das von Kiel abgefahren ist, auf der Rückreise einen französischen und einen italienischen Hafen und trifft gegen Ende Oktober in Pola ein. Dort wird es abgerüstet und durch das übliche Wintereskadre ersetzt. Anders lautende Meldungen sind der bezeichneten Quelle zufolge unbegründet.

## Italien.

Rom, 20. Sept. Am heutigen Tag sind 20 Jahre seit dem Einzuge der italienischen Truppen in Rom verfloßen. Dieser Gedentag ist sowohl hier, wie in den Provinzen und in den Kolonien festlich begangen worden. Auf Befehl des Königs wurde im Beisein einer militärischen Deputation ein Kranz am Grabe Victor Emanuels niedergelegt und später im Namen der Stadt Rom ein Kranz an der Porta Pia. In Bezug auf die Feier an der Porta Pia berichtet ein Privattelegramm der „F. Z.“ noch, daß nachdem der königliche Kommissar gesprochen hatte, Menotti Garibaldi einen Gruß an alle für die Freiheit Italiens Gefallenen, unter ihnen auch an Oberdan darbrachte. Dieser Vorgang beweist nur, daß Menotti Garibaldi auf der schiefen Ebene des Radikalismus schon bis zum untersten Ende herabgerutscht ist. Wie gering der Einfluß Garibaldi's ist, hat die Erstwahl in Rom, bei der Menotti Garibaldi nur wenige hundert Stimmen erhielt, so daß er nicht einmal in die Stichwahl kam, bewiesen.

## Spanien.

Madrid, 21. Sept. Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß der Kriegsminister im Kabinettsrath Vorlagen über einschneidende Militärreformen gemacht und daß der Kabinettsrath dieselben angenommen habe. Nach näheren Mittheilungen umfaßten diese Vorschläge, welche den Cortes nach den allgemeinen Wahlen vorgelegt werden sollen, die allgemeine dreijährige Dienstpflicht mit dem Institut der Einjährig-Freiwilligen und einer Stärke der Armee von 100 000 Mann auf dem Friedensfuß, 300 000 auf dem Kriegsfuß. Die Pläne des Kriegsministers würden Spanien in etwa fünf Jahren in den Stand setzen, eine militärische Rolle in Europa zu spielen. Die Durchführung der geplanten Vorlagen hängt indessen von dem Ausfalle der Wahlen ab.

## Großbritannien.

London, 20. Sept. Die Rückwirkungen der muthwilligen Arbeiterausstände auf die Haltung der Arbeitgeber treten immer deutlicher zu Tage. Heute hat der Verband der Schiffseigentümer beschlossen, jedweder Arbeitervereinigung, welche seinen Interessen schädlich wäre, um jeden Preis entgegenzutreten. Viele Kommit-

sind bereits unter Androhung der Entlassung aufgefordert worden, aus dem Schiffskommissarverband auszutreten.

**Amerika.**

New-York, 20. Sept. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, scheint die Wahl des provisorischen Präsidenten, General Fonseca, zum Präsidenten der Republik gesichert zu sein. (Es würde dies die Sanktionierung der jetzigen Regierung durch das allgemeine Stimmrecht bedeuten. Wenn die Angaben über den weit überwiegenden regierungsfreundlichen Ausfall der brasilianischen Wahlen sich als zutreffend erweisen, dürfte allerdings an der Bestätigung Fonseca's als Präsident nicht zu zweifeln sein.)

**Großherzogthum Baden.**

Karlsruhe, den 22. September.

Seine königliche Hoheit der Großherzog wohnte den Manövern der 28. Division zwischen Billingen und Donaueschingen am 15. und 16. September an, reiste am letztgenannten Tage nach Zabern und verweilte am 17. September bei den Manövern der 31. Division in der Gegend von Wäldersheim. Noch am Abend dieses Tages begab sich Seine königliche Hoheit nach St. Avold und folgte am 18. September den Uebungen von zwei Kavalleriedivisionen. Am Nachmittag reiste der Großherzog nach Meßkirch und wohnte am 19. und 20. September den Corpsmanövern des 14. Armee-corps an. Am 20. September Nachmittags verließ Höchstädt Meßkirch, um sich nach Baden-Baden zu begeben, wo Seine königliche Hoheit Nachts gegen 12 Uhr eintraf. Sonntag den 21. September besuchte Seine königliche Hoheit der Großherzog mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin von Leiningen, Prinzessin Marie von Baden, sowie Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen den evangelischen Gottesdienst in der Stadtkirche; sodann machte der Großherzog Besuche bei Ihren kaiserlichen Hoheiten dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga von Rußland, sowie bei dem Grafen und der Gräfin Eu; den übrigen Theil des Tages verbrachte Höchstädt in der Familienreise. Abends um 1/6 Uhr reiste der Groß-

herzog nach Mörchingen, um am 22., 23. und 24. September den Corpsmanövern des 16. Armee-corps anzuwohnen. Seine königliche Hoheit war begleitet von dem Oberstleutnant und Flügeladjutant Müller und dem Major im Generalstab Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff.

(Reibgrenadiertag.) Unter Führung des Vorsitzenden des hiesigen Festkomite's, Herrn Oberstleutnant A. D. Reinau, hatte sich gestern eine Abordnung des Komite's nach Schloß Baden begeben, um Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog die Einladung zu dem am kommenden Sonntag hier stattfindenden Reibgrenadiertag zu überbringen. Um 12 Uhr hatte, wie man uns mittheilt, die Abordnung die Ehre, von Seiner königlichen Hoheit empfangen zu werden, und sagte der Großherzog Höchstädt Erscheinen beim Feste bestimmt zu, eine Nachricht, die sicherlich von allen alten Reibgrenadiern auf's freudigste begrüßt werden wird.

(Baden, 20. Sept. (Armee-Jagdrennen. — Festwechsel.) Sonntag den 5. und Dienstag den 7. Oktober werden auf dem Pfaffenheimer Rasen die Armeejagdrennen abgehalten. Der Ehrenpreis Seiner Majestät des Kaisers wird Dienstag den 7. Oktober herausgeritten. — Das Hotel „Englischer Hof“, das Abtheilungsquartier vieler fürstlicher Persönlichkeiten, ist um den Preis von 1050,000 Mark in den Besitz des früheren Eigenthümers des Hotel „Velleure“, Herrn Riote, übergegangen.

**Neueste Telegramme.**

Tiflis, 22. Sept. Gestern wurde das Denkmal für den Dichter Mar v. Schenckendorf in Gegenwart des Oberpräsidenten v. Schliekmann enthüllt. Der Vorsitzende des Komite's feierte den Dichter als den Herold des deutschen Kaiserthums und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Das Denkmal wurde der Stadt übergeben, in deren Namen Oberbürgermeister Theising dankte. Nach dem Vortrag von Gesängen und von Liedern Schenckendorfs wurden zahlreiche Kränze am Denkmal niedergelegt. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Paris, 22. Sept. Der vom Kardinal Lavigerie einberufene freie Antislaverie-Kongreß wurde gestern eröffnet; es sind auch Theilnehmer aus Deutschland und Oesterreich anwesend.

Marseille, 22. Sept. Ein über Marseille und Umgebung niedergegangener Cyclon riß mehrere Häuser

nieder und hatte die Ueberfluthung der Vorstadt Saint-Moront, sowie den Bruch des Damms des Kanals von Marseille bei Tragan zur Folge. Die Gegend von Malmort steht unter Wasser; zwei Personen sind ertrunken und viele wurden nur mit Mühe gerettet.

**Handel und Verkehr.**

Bremen, 20. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.60. Still. — Amerikan. Schweineschmalz Wilcox 33 1/2, Armour 33 1/2.

Köln, 20. Sept. Weizen per Novbr. 19.35, per März 19.45. Roggen per Novbr. 16.95, per März 16.45, Rüböl per 50 kg per Oktober 65.50, per Mai 61.—

Antwerpen, 20. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 16 1/2, per September 16 1/2, per Okt.-Dezbr. 16 1/2, per Januar-März 17. Fest. Amerikanisches Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 83 1/2 Frs.

Paris, 20. Sept. Rüböl per Septbr. 71.50, per Okt. 70.—, per Novbr.-Dezbr. 68.75, per Januar-April 66.75. Fein. — Spiritus per Sept. 36.—, per Jan.-April 38.—. Schwach. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Sept. 36.80, per Jan.-April 36.10. Fein. — Mehl, 8 Marques, per Sept. 59.60, per Oktbr. 58.90, per Novbr.-Februar 57.10, per Jan.-April 56.80. Träge. — Weizen per Sept. 25.60, per Okt. 25.40, per Novbr.-Februar 25.10, per Jan.-April 25.30. Still. — Roggen per Sept. 15.75, per Okt. 15.80, per Novbr.-Febr. 16.40, per Jan.-April 16.60. Still. — Talg 66.—. Wetter: bedekt.

New-York, 20. Sept. (Schlussbericht.) Petroleum in New-York 7.40, dto. in Philadelphia 7.40, Mehl 3.45, Rother Winterweizen 1.03 1/2, Mais per Okt. 55 1/2, Zucker fair ref. Musc. 5 1/2, Kaffee fair Rio 20 1/2, Schmalz per Okt. 6.47. — Getreidefracht nach Liverpool 1/4, Baumwolle-Fuhr vom Tage 32000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 10000 B., Ausfuhr nach dem Continent — B., Baumwolle per Dezbr. 10.15, per Januar 10.19.

**Familiennachrichten.**

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Eheschließungen. 20. Sept. Karl Kolb von Gernsbach, Schneider hier, mit Maria Paiz von Ottenau. — Simon Jäger von Weier, Säger hier, mit Elisabetha Dolland von Dallau. — Johann Petri von Heidelberg, Kellner hier, mit Maria Kober von Ottenheim. — Johann Roth von Böschbach, Tapezier hier, mit Mina Schäber von Gröningen. — Julius Keller von hier, Feinmechaniker hier, mit Luise Hof von hier. — Christof Schäfer von Wöllingen, Zimmermann hier, mit Maria Günsler, Bue., von Kirtlach. — Jakob Kirck von Gudenbach, Pulverfabrik-inspektor in Rottweil, mit Luise Müller von hier.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harter in Karlsruhe.

Feine Reduktionsverhältnisse: 1 Ztr. = 8 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden d. W. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

**Frankfurter Kurse vom 20. September 1890.**

<b>Staatspapiere.</b>	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888 R. 93.—	<b>Eisenbahn-Aktien.</b>	4 Gotthard IV. S. R. 103.20	4 Odenburger R. 131.—	20 Franken-Stück 16.14
Baden 4 Obligat. R. 103.90	3 Ausl. R. 63.60	4 Medl. Frdr.-Franz R. 103.—	4 Schweizer Central R. 103.—	4 Dester. v. 1854 R. —	Engl. Sovereigns 20.30
4 Obl. v. 1886 R. 104.—	Serbien 5 Goldrente R. 89.—	4 Pfälz. Nordbahn R. 154.—	4 dto. Nordost 85-97 R. 103.30	v. 1860 R. 123.40	Obligationen und Industrie-Aktien
Bayern 4 Obligat. R. 105.90	Span. 4 Ausl. R. 77.80	4 Pfälz. Nordbahn R. 122.15	5 Südbahn steuerefrei R. 105.40	4 Stuhlw.-Raab-Gr. R. 108.60	3 1/2 Freiburg v. 1888 R. 98.20
Deutschl. Reichsanl. R. 106.60	Berner 3 1/2 Obligat. R. —	4 Gotthardbahn R. 165.90	4 dto. R. —	per Stück in R. —	3 Karlsruh v. 1886 R. 88.50
3 1/2 R. 99.40	Egypten 4 Unif. Obl. R. 97.50	5 Böh. Westbahn R. 314.3	4 dto. R. —	Unverzinsliche Loose	3 1/2 Erlanger Spinnerei R. 125.50
4 Consoles R. 106.50	3 1/2 Privil. R. 94.10	5 Gal. Karl-Ludw.-B. R. 185 1/2	5 Dett.-U. St.-B. 73-74 R. 107.20	per Stück in R. —	3 Karlsruh. Maschinenf. R. 147.—
3 1/2 R. 99.40	Argent. 5 Inn. Goldanl. R. 83.30	5 Ost.-Ung. St.-B. R. 227 1/2	3 dto. I.-VIII. C. R. 84.80	Unverzinsliche Loose	3 Bad. Zucker-Boh. R. 93.30
Wtbg. 4 1/2 Obl. v. 1879 R. 101.60	4 1/2 Deutsche R.-Bank R. 146.10	5 Ost.-Ung. St.-B. R. 139 1/2	3 dto. C. D. u. D. 2 R. 65.30	per Stück in R. —	3 1/2 Deutsch. Böhm. 20 1/2 R. 216.50
4 1/2 Obl. v. 75/80 R. —	4 Babilische Bank R. 117.—	5 Ost.-Ung. St.-B. R. 203 1/2	5 Dett.-Südbahn (Emb.) R. 103.—	Unverzinsliche Loose	4 Rheinische Hypothek.-R. 125.—
Desterreich 4 Goldrente R. 97.20	5 Basler Bankverein R. 171.—	5 Lit. B. R. 220 1/2	5 Dett.-Südbahn (Emb.) R. 103.—	per Stück in R. —	3 1/2 Bant 60 1/2 R. 125.—
4 1/2 Silber. R. 80.10	4 Berlin. Handelsgef. R. 172.—	4 Elisabeth steuerefrei R. 101.40	6 South. Pacif. Cal. I. R. 111.80	Unverzinsliche Loose	3 1/2 Böhmerm. v. 1886 R. 155.80
4 1/2 Papier. R. 79.50	4 Darmstädter Bank R. —	5 März. Grenzbahn R. 81.30	6 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	per Stück in R. —	3 1/2 Alpin. Montan abgef. R. 101.20
5 Papier. v. 1881 R. 91.70	4 Deutsche Bank R. 167.80	5 Dett. Nordwest. v. 74 R. 108.30	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	Unverzinsliche Loose	3 1/2 Dortmund. Union R. 112.—
Ungarn 4 Goldrente R. 91.20	4 Deutsche Vereinsb. R. 114.—	5 Lit. A. R. 96.30	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	per Stück in R. —	3 1/2 Alpine Montan abgef. R. 101.20
Italien 5 Rente R. 95.—	4 Deutsche Unionbank R. 85.—	5 Lit. B. R. 95.20	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	Unverzinsliche Loose	3 1/2 Bant 60 1/2 R. 125.—
Rumänien 6 Obl. R. 103.20	4 Dist.-Komm.-A. R. 229.—	3 Raab-Deb.-Ebenf. R. 71.—	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	per Stück in R. —	3 1/2 Böhmerm. v. 1886 R. 155.80
5 Rente R. 99.70	5 Dett. Kredit R. 279.—	4 Rudolf R. 85.10	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	Unverzinsliche Loose	3 1/2 Alpin. Montan abgef. R. 101.20
Rußland 6 Goldanl. R. 111.40	4 Rhein. Kreditbank R. 122.90	4 Salzgaut. Rfr. R. 101.—	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	per Stück in R. —	3 1/2 Bant 60 1/2 R. 125.—
5 Obl. Orientanl. R. 83.90	4 D. Effektenb. 50% R. 130.—	4 Borsalberger R. 84.60	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	Unverzinsliche Loose	3 1/2 Böhmerm. v. 1886 R. 155.80
5 III R. 84.40	4 D. Hyp.-Bl. 50% R. 124.10	3 Ital. gar. E.-B. R. 57.40	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	per Stück in R. —	3 1/2 Alpin. Montan abgef. R. 101.20
Conf. v. 1880 R. —		4 Gotthard IV. S. R. 103.50	4 Pr.-B.-S.-A. VII.-IX. R. 100.60	Unverzinsliche Loose	3 1/2 Bant 60 1/2 R. 125.—

**Lutherfestspiele zu Karlsruhe**  
in der Südstadtkirche  
Montag den 22. September 1890, Abends 7 Uhr,  
Mittwoch „ 24. „ „ „ 7 „  
Freitag „ 26. „ „ „ 7 „  
Dauer der Aufführung zwei Stunden.  
Die Thüren der Kirche werden bei Beginn der Aufführung geschlossen.

**Luther**  
ein kirchliches Festspiel von Hans Herrig  
dargestellt von Mitgliedern der evangel. Gemeinde  
unter Leitung von Alexander Hefler aus Straßburg.

**Preise der Plätze:**

Erste Abtheilung des Mittelchiffs	4 Mk.	Zweite Reihe der Empore	2 Mk.
numerirter Platz	4 Mk.	numerirter Platz	2 Mk.
Zweite Abtheilung des Mittelchiffs	3 Mk.	Seitenchiff nicht numerirt	1 Mk.
numerirter Platz	3 Mk.	Empore nicht numerirt	1 Mk.
Erste Reihe der Empore	4 Mk.		
numerirter Platz	4 Mk.		

Der Verkauf der Eintrittskarten ist Herrn Hoflieferanten Carl Bregenzler, Kaiserstraße 76 in Karlsruhe, übertragen.  
Auswärtige belieben sich wegen Eintrittskarten unter Einsetzung des Betrages an Herrn Bregenzler zu wenden.  
Außerdem findet ein Billetverkauf bei Herrn Keller, Werderstraße Nr. 47, in der Nähe der Kirche, statt.  
Am Eingang der Kirche findet kein Billetverkauf statt.

Der Reinertrag ist zum Besten des Baues der evang. Südstadtkirche in Karlsruhe und der Profestationskirche in Speyer bestimmt.

**Baden-Baden. — Conversationshaus.**  
Nächsten Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. September,  
Abends 8 bis 11 Uhr im Kiosk:  
**Grosse Militär-Concerte**  
ausgeführt von der  
**Kön. Schwed. Garde-Drägerkapelle**  
in Parade-Uniform  
unter Direction des Kön. Schwed. Musikdirectors Lieutenant  
E. Ecklund aus Stockholm.  
Das Städtische Cur-Comité. G. 241.

**Anzeige!**  
Heidelberg. Ich habe mich  
dahier als Rechtsanwalt nieder-  
gelassen. Mein Bureau befindet sich  
vereinigt mit dem meines Vaters,  
Rechtsanwalts Alexander Fürst,  
Theaterstraße 11, parterre.  
Heidelberg, 16. Septbr. 1890.  
Dr. Rudolf Fürst,  
G. 185.3. Rechtsanwalt.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
Essentielle Zuteilung.  
G. 219.2. Nr. 40,880. Heidelberg.  
Der Handelsmann Jaak Bachert in  
Medesheim, vertreten durch Rechtsan-  
walt Fürst in Heidelberg, klagt gegen  
den Käufer Peter Feid von Medes-  
heim, s. Bl. an unbekanntem Orten ab-  
wesend, aus:  
a. Kauf von 5 Bentner Hen vom  
März 1885, von einem Kalb vom  
13. November 1887, von Eisen-  
waaren im Jahr 1887/90 im Refe-  
trage von 55 M. 36 Pf. nebst  
5% Zins vom 6. September 1890,  
lt. Abrechnung vom 4. März 1890,  
b. Kauf von einem braunen Rinde

vom 27. November 1889 im Refe-  
trage von 50 M. nebst 5% Zins  
vom 1. Mai 1890,  
c. Kauf eines Wagens vom 23. April  
1890 mit 60 M. nebst 5% Zins  
vom 23. April 1890,  
d. Aufgeld für letzteren Posten mit  
5 M. nebst 5% Zins vom 6. Sep-  
tember 1890, lt. Zufüge vom 30.  
Juni 1890,  
mit dem Antrage auf Verurtheilung  
des Beklagten zur Zahlung der genann-  
ten Beträge und vorläufige Vollstrec-  
kbarkeitserklärung des Urtheils, und la-  
det den Beklagten zur mündlichen Ver-  
handlung des Rechtsstreits vor das  
Großh. Amtsgericht zu Heidelberg auf  
Freitag den 7. November 1890,  
Vormittags 9 Uhr,  
Zimmer Nr. 1.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung  
wird dieser Auszug der Klage bekannt  
gemacht.  
Heidelberg, 18. September 1890.  
Braungart,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
Erbeinweisungen.  
G. 221.2. Nr. 23,629. Freiburg.  
Von Gr. Amtsgericht Freiburg wurde  
unterm Heutigen verfügt:  
Die Witwe des Cigarrenmachers  
Germann Schauble, Wilhelmine,

geb. Schneberger dahier, hat die  
Einkaufung in Besitz und Gewähr  
der Verlassenschaft ihres verstorben-  
en Ehemannes beantragt. Etwaige  
Einwendungen dagegen sind  
innerhalb 6 Wochen  
dahier vorzubringen.  
Freiburg, 17. September 1890.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Dirkler.

G. 222.2. Nr. 11,540. Emmen-  
dingen. Von Großh. Amtsgerichte  
dahier wurde Folgendes verfügt:  
Die Witwe des Steinbauers Ulrich  
Wibb, Kunigunde, geb. Schäggle von  
Heimbach, hat um Einweisung in Bes-  
itz und Gewähr des Nachlasses ihres  
Ehemannes gebeten.  
Diesem Antrag wird entsprochen,  
wenn nicht innerhalb 6 Wochen hier-  
gegen Einwendungen erhoben werden.  
Emmenzingen, 29. August 1890.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Jäger.

**Bern. Bekanntmachungen.**  
G. 17.3. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**  
Die Lieferung der für das Jahr 1891  
erforderlichen  
**Holzwaaren,**  
und zwar: Eichen, Pappel, Eichen-  
dielen, eichene Rahmenstengel, Erlendi-  
elen, Kirschbambus, amerikanisches  
Fichtenholz, Tannendielen, tannene  
Rahmenstengel und tannene Latzen, soll  
im Submissionswege vergeben werden.  
Angebote sind schriftlich, verschlossen  
und mit der Aufschrift „Holzwaaren“  
versehen, spätestens bis  
Montag den 29. September d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
bei uns einzureichen.  
Die Lieferungsbedingungen und das  
Verzeichnis der zu liefernden Materi-  
alien werden auf vorstehende Anfrage  
von uns abgegeben.  
Karlsruhe, den 4. September 1890.  
Großh. Hauptverwaltung der Eisen-  
bahnmagazine.